der Frommigkeit in Frankreich (Histoire du sentiment religieux en France II 363-393) bingewiesen. Es ift dem Berfaffer nicht darum zu tun, ein vollständiges, zahlenmäßig ausgestattetes Bild des Karmeliterordens zu geben. Bielmehr fucht er Geift und Leben, wie er fie aus eigener Erfahrung und unmittelbarem Umgang fennt, in einzelnen Erlebniffen bom Gintritt ins Rovigiat bis gum Sterben zu schildern. Alles ift dabei von dem andachtigen Sauch der beschaulichen Gottesnähe durchdrungen, sowohl der berbe Ernft der Weltüberwindung wie die kindliche Fröhlichteit festlicher Tage im Rirchenjahr. Bang besonders gart und rührend erscheint die altehrwürdige Undacht zu Maria, der "Rönigin und Bier" des Karmels, in der firchlichen Uberlieferung durch das berühmte fabbatinische Privileg des Stapuliers bestätigt. Die frisch und zugleich mit ficherem Beschmack entworfenen Beichnungen schließen treffend, wie fie mit Elias begannen, mit einem Ausblick auf die Wiedertunft des Propheten am Ende der Welt, wo fein Orden, der als Erbe des alten Testaments mabricheinlich der erste gewesen ift, wohl auch der lette fein wird.

Q. Roch S. J.

Rulturgeschichte

Deutsche Kulturgeschichte. Von Friedrich Zoepfl. 2. Band: Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Mit 1 Farbentafel u. 293 Textbildern. Lex.-8° (XXIV u. 709 S.) Freiburg 1930, Herder. M 24.—, in Leinw. 28.—

Der zweite Band von F. Zoepfls Deutscher Rulturgeschichte gleicht in der äußern Darbietung, in Stil und Grundhaltung dem erften (vgl. diefe Beitschrift, Bd. 116, 396/97). Wie dieser ift er volkstümlich, obwohl die Darstellung allen wiffenschaftlichen Unforderungen an wesenhafte Sachlichkeit, Sicherheit und Gründlichkeit vollauf gerecht wird. Jeder Beruf, jede Geiftesrichtung, der Gelehrte und der Handwerker, der Rünftler und der Volkswirtschaftler, auch die Frauen aller Stände finden hier einen Spiegel ihres Strebens und Lebens in vergangenen Formen. Der Berfasser teilt die Rulturgeschichte Deutschlands feit dem Mittelalter in fechs große Abschnitte, bon denen zwei der Zeit vor dem Dreißigjährigen Rriege gewidmet find. Das ift ein Beitalter des Ubergangs, der Barung, beschleunigt durch die Entdedungen, die Wiedergeburt des flaffischen Beidentums und foziale, politische und religiose Ummalzungen. Gin furchtbares Gemälde bieten die Jahre des Dreißigjährigen Rrieges, Jahre der fterbenden und gerftorten Rultur. Das Leben des abfolutistischen Jahrhunderts wird treffend als "in frangofischer Liverei" bezeichnet und meist in Bildern aus der feinen Gefellichaft dargeftellt. Doch jenes Jahrhundert brachte auch das Bochfest der Runft des deutschen Barocks. Uber den Geiftesfrühling der Dichter und Denter werden wir ichlieflich in die entgotterte Welt der Gegenwart geführt, in das Beitalter der Maschine und der sozialen Umschichtung, einer unfruchtbaren Runft, aber auch einer wunderbaren Technit und eines beißen Ringens nach feelischer Befreiung. Die edle Sprache und anschauliche Schilderung, die Fulle des Stoffes ohne Uberladung mit Einzelheiten und die große Bahl gut gewählter Bilderbeilagen machen diefes Wert zu einem angenehmen Führer zu vaterländischer Bildung für jedermann, zu einem volkstümlichen Beugen deutscher Rultur. Q. Rod S. J.

Staatswiffenschaft

Das Reichssiedlungsgeset vom 11. August 1919 nebst den Ausführungsbestimmungen. Von H. Ponfick und F. Wenzel.
3. Aust. (XII u. 334 S.) Verlin 1930, Carl Heymann. In Leinw. M 16.—

Wer eine zwedmäßige, furze und flare Uberficht der wichtigften gesetlichen Grundlagen der Siedlung in Deutschland sucht, findet fie in dieser Schrift. Man hat die Texte der einschlagenden Gefete - nicht bloß des im Titel genannten Gefeges - und Berordnungen, Ausführungsbestimmungen ufw.bandlich beifammen. Bum Reichsfiedlungsgefeg find die wertvollen "Erläuterungen" von Altmeifter Gering beigegeben. Diefes Befet allein ift eingehend, aber ohne Uberladung, tommentiert. Für die besonders schwierige Giedlungsfinanzierung wird man immer noch auf ein Spezialwert, wie Saad und v. Seufinger, Finanzierung der ländlichen Siedlung in Preugen, angewiesen bleiben; im übrigen durfte Ponfict-Wenzel gur Drientierung ausreichen.

D. v. Nell-Breuning S. J.

Siedlung—ein Weg aus der Not. Von Wilhelm Wachendorf. Mit einem Geleitwort des hochwürdigsten Herrn Vischofs Maximilian von Ermland. (40 S.) Köln 1931, Verlag des Verbandes Wohnungsbau und Siedlung. Geh. —.50

Die kleine Schrift bietet eine ansprechende, gut lesbare Einführung in die Siedlungsfrage